

Besa

Ich lebe in Deutschland und spreche jeden Tag meines Lebens Deutsch.
Ich habe mein Land hinter mir gelassen.

In gewisser Weise wird Deutschland ein Teil von mir.

Ich vermisse Albanien und das Leben dort, aber es ist jetzt
Vergangenheit.

Ich laufe durch die Straßen Triers und stolpere über die Vergangenheit
meines neuen Landes.

Steine in der Straße erinnern an Verbrechen, die hier geschehen sind.
Schuldig - unschuldig - des Unschuldigen Schuld wie es Gerty Spies
sagte. Ist das jetzt auch meine Schuld?

In Albanien gab es Besa - Besa heißt ein Versprechen halten.

Unbekannten Juden wurde Gastfreundschaft nicht für einen Tag, nicht
für einen Monat angeboten – nein Gastfreundschaft bedeutete damals
das eigene Leben in Gefahr zu bringen.

Viele Albaner nahmen Juden auf, versorgten sie, besorgten gefälschte
Papiere und albanische Kleider. Sie riskierten ihr Leben für die Fremden,
aber konnten sie so retten.

Jetzt lese ich die Namen auf den Steinen, in Konzentrationslager
deportiert und dort ermordet, ich sehe den Koffer und des Unschuldigen
Schuld, lese von 600 jüdischen Bewohner, die Trier verloren hat.

Besa heißt ein Versprechen halten. Ich will es auch hier in Deutschland
halten.

Xhuliana

Dialog zu Gerty Spies

A: Nur an dich zu denken

ist das schlechteste,

was du tun kannst.

B: Aber der Zuschauer bekommt

keine Schuld, weil er nichts

getan hat.

A: Dann hast du trotzdem Schuld.

B: Aber wenn ich Angst habe?

A: Hast du trotzdem Schuld.

B: Ich denke nicht. Wer nicht hilft
und nur zuschaut, hat weniger Schuld.

Michelle und Bissan

Text zu „Des Unschuldigen Schuld“

Ich kann sehen,
dass er ein sehr kalter Mann ist.
Keine Seele, nichts Gutes.
Nicht einmal ein bisschen ...
Seine Arme hängen herunter.
Die Hoffnung ist
vor all dem Elend
gerettet zu werden,
das in diesem Lager wartet.
Er zuckt mit den Schultern,
knöpft seinen ungebundenen Mantel zu,
entzündet seine Zigarette
und sagt, dass sie, Gerty Spies,
nichts dagegen tun kann.

Xhuliana

Der Blick

Wenn Zuschauer den Mann sehen.

Manche Leute werden denken: Er ist krank.

Und andere denken: Er ist normal,

weil jeder seinen bestimmten Blick

auf den anderen hat.

Bissan

Stolpersteine in Italien

Ich bin halb albanisch,

halb italienisch

und jetzt auch

halb deutsch.

Ich bin also mehr

als eins.

In Italien haben wir

an jedem 27. Januar

über Hitler geredet.

Da war der Tag

der Befreiung

„il giorno della memoria“.

Vor allem über Juden,

haben jüdische Lieder gehört

Unser Lehrer hat gesagt,

dass sie duschten,
aber nicht in echt.
Und sie gestreifte
Pyjamas trugen.
Ihnen wurden die
Haare geschnitten
und eine Zahl gegeben.
Ihnen wurde alles
genommen, sie starben,
weil sie kein Essen hatten.
Die Italiener erzählen immer das
Schlechte von den anderen,
aber nicht von sich.
Deshalb haben wir hier
die Stolpersteine.
Sie sind gut.
Sie sind wahr.
Aber vielleicht wird
auch in Italien darüber
gesprochen, nur erst in der
siebten oder achten Klasse.
Da war ich schon hier.
Deshalb denke ich vielleicht
auch nur, dass sie nicht darüber
reden. Vielleicht vertue ich mich
und schaue auf Wikipedia nach.
Stimmt! Es gibt sogar
Stolpersteine in Italien.

Michelle

Stolpersteine ...

... braucht man um zum Erinnern,
weil sie unsere Geschichte sind,
all die Leute, die getötet wurden.

Wissen wir,
wer in Trier,
wer in Deutschland
gelebt hat.

Nehmen wir die Stolpersteine weg,
dann nehmen wir
sie von Deutschland weg.

Michelle

Trotz Wut und Hass

Trotz Wut und Hass
darf niemand
die Geschichte leugnen.
Seit fünf Monaten
ist die deutsche Geschichte
auch meine Geschichte.
Albanien ist mein Heimatland.
Meine Eltern arbeiten hier.
Ich studiere hier.
Deutschland ist meine Möglichkeit
mich in der Zukunft sowohl beruflich
als auch geistig zu verwirklichen,
vielleicht eine Herzchirurgin zu werden
und zu sagen: Ich habe das Ziel erreicht.
Ja, es stimmt, ich bin keine Deutsche,
aber ich bin weder das erste
noch das letzte Mädchen
in einem fremden Land.
Es gibt Leute, die sagen,
dass ich ein Ausländer bin
und nicht das Recht habe,
deutsch zu sein und
deutsche Geschichte
zu sprechen.
Aber ich liebe es hier.
Was passiert ist,
ist dramatisch, aber wichtig ist,
es nie zu wiederholen.

Jetzt sind die Stolpersteine die Erinnerung
an die Menschen, die während des Holocaust
ihr Leben verloren haben.

Die Zeit hat alles gezeigt
und alles entschieden,
nicht ich.

Trotz Wut und Hass
darf niemand leugnen.

Xhuliana

Komm schon!!!

Ich gehe auf dem Weg

Wohin gehe ich?

Keine Ahnung ...

Aber ich weiß

warum ich auf dem Weg gehen soll:

Weil lernen,

aufwachen,

auch für die Zukunft

Der Weg ist so lang,

dass man nicht einmal das Ende sehen kann.

Diese Straße wird wieder gegabelt,

jedes Mal kann ich nur eine Richtung wählen.

Wenn ich den falschen wähle,

kann ich ihn nicht ändern.

Manchmal frage ich mich,

warum ich diesen Weg gewählt habe?

Aber es spielt keine Rolle,

ich will einfach zuversichtlich sein.

Es ist der Weg meiner Wahl

und er führt mich weiter.

Komm schon!!!

ศ'ว'ศ

Cristal